

# fmCh newsletter

*Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder*

## Urabstimmung FMH : stimmen Sie JA !

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

Sie haben von der FMH die Unterlagen zur Urabstimmung über die Managed Care Vorlage erhalten. Mit einem JA stimmen Sie faktisch für ein Referendum gegen die Managed Care Vorlage des Parlaments. Mit einem NEIN unterstützen Sie die Vorlage.

Die fmCh setzt sich für einen fairen Wettbewerb zwischen den verschiedenen Versorgungsmodellen ein. Die Vorlage verzerrt aber den Wettbewerb zugunsten eines bestimmten Modells, der Integrierten Versorgung mit Budgetverantwortung. Diese Wettbewerbsverzerrung nützt niemandem etwas, nicht einmal den Netzwerken. In Netzwerken seien die Qualität der Leistungen besser und die Kosten geringer als in einer traditionellen Arztpraxis. Das behaupten die Befürworter der Vorlage. Wenn das aber wahr ist, so brauchen die Netzwerke keine Förderung durch den Staat, denn dann fördern sich Netzwerke selbst mit ihren guten Leistungen. Wenn das aber nicht wahr ist, dürfen Netzwerke auf keinen Fall in den Genuss eines Wettbewerbsvorteils kommen.

Man kann es drehen und wenden, wie man will : die Vorlage ist so überflüssig wie ein Kropf.

Die fmCh ist enttäuscht, dass sich das liberale Gedankengut im Parlament nicht durchgesetzt hat. Die bevorstehende Differenzbereinigung wird nichts mehr daran ändern, denn der differenzierte Selbstbehalt ist beschlossene Sache.

Die fmCh ist auch über das Vorgehen der FMH enttäuscht. Es gibt viele gute Argumente für und viele gute Argumente gegen Managed Care. Die FMH sollte nicht Partei ergreifen, sondern sich wie die fmCh für einen fairen Wettbewerb einsetzen. Stattdessen betreibt die FMH eine regelrechte Propaganda für die Vorlage. Wer dagegen ist, wird als Ignorant und Verhinderer hingestellt. An der letzten Ärztekammer haben die Befürworter die Unterstützung der Vorlage richtiggehend erzwungen. Jetzt erhält die FMH auch noch Unterstützung

von der Konferenz der Kantonalen Ärztesellschaften, die sich explizit gegen vier ihrer eigenen Mitglieder stellt. Kollegen, die sich für das JA einsetzen, werden in gewissen Regionen schikaniert oder belächelt.

Die fmCh hat lange Zeit eine moderate Haltung vertreten. Sie hat darauf vertraut, dass sich der Gedanke des fairen Wettbewerbs im Parlament und in der Ärzteschaft durchsetzen würde. Stattdessen hat sich ein Klima der Intoleranz und Besserwisserei breit gemacht. Die fmCh kann diesem Treiben nicht weiter zuschauen. Jetzt muss ein klares Zeichen an die Adresse der Politik und der FMH gesetzt werden.

**Die fmCh empfiehlt Ihnen, ein JA in die Urne zu werfen !**

*Prof. Dr. med. Urban Laffer, Präsident der fmCh*

## Die Urabstimmung im Detail

An der Ärztekammer vom 26. Mai 2011 haben die Delegierten folgenden Antrag von Chaudry (VSAO) beraten :

*Die Ärztekammer fällt den Grundsatzentscheid, dass sich die FMH konsequent gegen eine vom Parlament geplante Abschaffung der freien Arztwahl mit dem sogenannt differenzierten Selbstbehalt, zwingende Budgetmitverantwortung, Vertragsfreiheit und Aushöhlung des Patientengeheimnisses stellt. Die FMH setzt sich aktiv und nachweislich für dieses Ziel ein, was die Unterstützung eines allfälligen Referendums gegen eine dergestaltete Managed Care-Vorlage beinhaltet.*

Am Vormittag wurde dieser Antrag mit 71 zu 63 Stimmen angenommen, hingegen am Nachmittag nach einem Rückkommensantrag mit 53 zu 82 Stimmen bei 4 Enthaltungen abgelehnt.

Daraufhin haben drei Fachgesellschaften der fmCh, das heisst die SGDV, die SGORL und die SOG, vier kantonale Ärztesellschaften und die Psychiater eine Urabstimmung gemäss Artikel 23 der FMH-Statuten verlangt, um die Entscheidung der Ärztekammer umzustossen.

Die Geschäftsstelle der fmCh hat ihre Fachgesellschaften gebeten, zu dieser Urabstimmung Stellung zu nehmen. Die Mehrheit der Fachgesellschaften der fmCh empfiehlt ein JA in die Urne zu legen. Keine Fachgesellschaft hat sich für das NEIN ausgesprochen. Die fmCh ist damit in der Lage, eine klare Abstimmungsempfehlung abzugeben. Die fmCh empfiehlt, ein JA in die Urne zu werfen bzw. per Post abzuschicken.

**Die Deadline der Abstimmung  
ist Freitag, der 16. September 2011.**

## **Kommentar der Newsletter-Redation**

*Es ist sicher ungewöhnlich, über die Unterstützung eines allfälligen Referendums gegen eine Gesetzesvorlage abzustimmen, bevor der endgültige Gesetzestext überhaupt vorliegt. Aber die Initianten der Urabstimmung erhoffen sich von diesem Vorgehen, die noch laufende Debatte im Parlament beeinflussen zu können. Allerdings sind sich National- und Ständerat über den differenzieren Selbstbehalt und die Budgetverantwortung schon einig. Daran kann das Parlament nichts mehr ändern. Deshalb bedeutet ein Ja in der Urabstimmung, dass sich die FMH jetzt schon auf das Referendum festlegen muss.*

*Es ist fraglich, ob die Urabstimmung der FMH einen Einfluss auf die parlamentarische Debatte haben wird. Das ist aber nicht weiter tragisch, denn vieles deutet darauf hin, dass die Gesetzesvorlage ohnehin an der Differenzbereinigung im Parlament scheitern wird. Der Grund dafür ist einfach : Kaum jemand hat ein Interesse an dieser Gesetzesvorlage. Nur getraut sich das niemand öffentlich zuzugeben.*

*Ist diese Urabstimmung deshalb überflüssig ? Aus gesundheitspolitischer Sicht vielleicht, aus standespolitischer Sicht sicher nicht. Die Urabstimmung ist die Notbremse des Ärztevolkes, das nicht mehr bereit ist, dem politischen Kurs der FMH blind zu folgen. Im Managed Care-Dossier hat die FMH ganz offensichtlich am Volk vorbei politisiert. Die FMH-Führung hat es bis zuletzt versucht, ihren Kurs durchzudrücken, ungeachtet der wachsenden Kritik aus allen Teilen der Ärzteschaft. Die FMH-Führung hat sich nicht davor gescheut, einen Entscheid der Ärztekammer mit einem Rückkommensantrag rückgängig zu machen. Das mag statutenkonform sein, demokratisch ist ein solches Vorgehen allemal nicht.*

*Gleichgültig wie das Resultat der Urabstimmung ausfallen wird, die Urabstimmung hat jetzt schon eines bewirkt : mehr Demokratie in der Ärzteschaft. Und das ist gut so.*

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Tag!  
*Das Generalsekretariat der fmCh*